

Inhalt

32..... *Vater sein, aber auch Vater werden ist oft schwer.*

35..... *Kinderwunschpatienten sind keineswegs „pathologisch“ oder „egoistisch“!*

37..... *Ist das Verfahren der ICSI mit einem erhöhten Fehlbildungsrisiko verbunden?*

38..... *Gynäkologische Zytologie – Folge XLIX.*

41..... *Ballaststoffe senken den Cholesterinspiegel.*

43..... *Mammazytologie (VI): Die non-puerperale Mastitis und sonstige granulomatös-entzündliche Mammaprozesse.*

48..... *Kolposkopie – auf einen Blick: Folge XXIV.*

51..... *Aromatasehemmer Letrozol auch zur Therapie bei fortgeschrittenen Brustkrebsen zugelassen.*

53..... *Frauenherzen schlagen anders.*

56..... *Cartoon: Dr. Kritikus.*

korasion..... 1-8

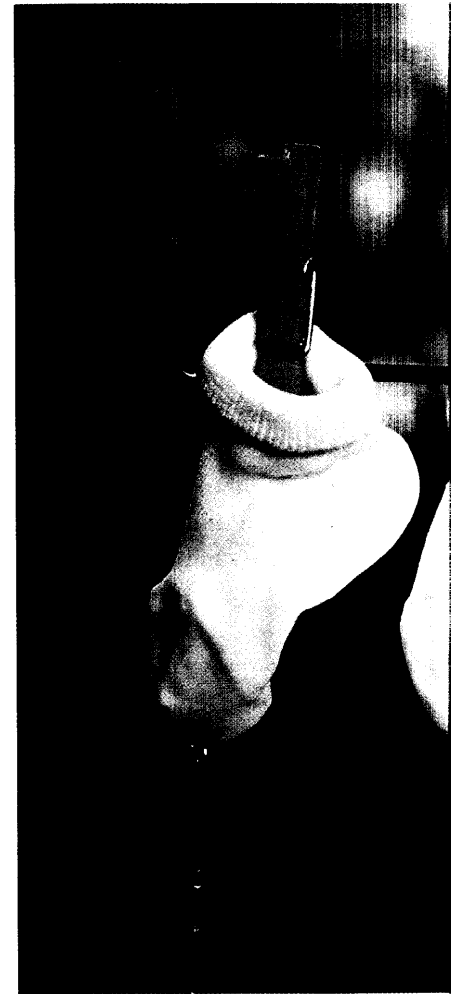
5 Jahre Wunschkind e.V.:

Die besondere Lebenssituation ungewollt kinderloser Paare ist immer noch zu wenig bekannt

„Ungewollt kinderlos: Einzel-schicksal oder Gesellschaftsproblem?“ – so lautete die zentrale Frage bei dem groß angelegten Informationstag, der am 19.11.2000 in Berlin stattfand. Wunschkind e.V., der bundesweite Verein der Selbsthilfegruppen zu Fragen ungewollter Kinderlosigkeit, hatte anlässlich seines fünfjährigen Bestehens betroffene Paare sowie die interessierte Öffentlichkeit ins Internationale Congress Centrum eingeladen.

Auf dem Weg in die sog. Zwei-Klassen-Medizin?

Wenngleich der Geburtstag von Wunschkind e.V. einen Grund zum Feiern darstellte, gab es bei der Veranstaltung durchaus auch Anlaß für kritische Töne. Hintergrund ist die andauernde Diskussion über die Kostenerstattung bei der Intrazytoplasmatischen Spermiuminjektion (ICSI), die insbesondere eine Form der Kinderwunschbehandlung bei stark eingeschränkter Fruchtbarkeit des Mannes darstellt. Bei diesem Verfahren, das in Deutschland seit etwa 1994 etabliert ist, wird ein einzelnes Spermium mikroskopisch kontrolliert mit einer Injektionsnadel direkt in die Eizelle eingebracht: In 65 bis 70 % aller Partnerschaften mit ungewollter



Kinderlosigkeit liegt die Ursache beim Mann. In vielen Fällen ist die ICSI daher die einzige Methode, die solchen Paaren zum eigenen Wunschkind verhelfen kann.

Trotz dieser immensen Relevanz, die diese Methode für die Betroffenen auf ihrem Weg zum Wunsch-

kin
gro
ger
25
die
vor
kat
ken